



**1:** Uwe Fohmann arbeitet als freier Architekt. Er ist zudem in einer Baufirma als Bauleiter und Architekt tätig.

**2:** In dem umgebauten Jugendstilhaus (siehe Report ab Seite 84) befindet sich im Dachgeschoss eine Mietwohnung mit Zugang zu einer Dachterrasse auf dem Anbau.

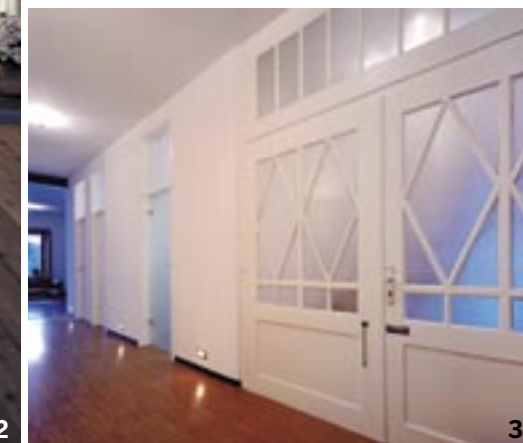
**3:** Der Eingangsbereich im Jugendstilhaus überzeugt durch ein harmonisches Nebeneinander von Alt und Neu.

**4:** Mit dem Eingangsbereich an das Siedlungshaus aus den 30er-Jahren wurde ein Kontrast zum Bestehenden gesetzt.

Uwe Fohmann, Dorfriesenweg 19, DE-72655 Altdorf, Telefon 0049 7127 341 85, www.ufo-architekt.de



«Die Rahmenbedingungen bei Umbauten sind enger gesteckt. Es gilt, das Vorhandene sehr genau und umfassend zu analysieren.»



# SOLIST MIT TEAMGEIST

Uwe Fohmann führt ein eigenes Architekturbüro in der Nähe von Stuttgart und ist ausserdem als Architekt und Bauleiter in einer grossen privaten Baufirma angestellt. Eine reizvolle Kombination, die ihm viele spannende Arbeitsfelder eröffnet.

**Sie können bereits auf 20 Jahre Berufserfahrung zurückblicken – als selbstständiger Architekt und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Büros und Bauunternehmen. Haben sich die Bauaufgaben in den letzten Jahren verändert?**

Für mich persönlich hat sich unstrittig der Schwerpunkt unserer Arbeit in den Bereich der Werterhaltung mit dem Ziel der Bestandssicherung verschoben. Ich glaube, dass sich dies sogar allgemein sagen lässt. Auch die Projekte in meiner neuen Baufirma bestätigen dies. Viele Gebäude, vor allem Bungalows aus den 70er-Jahren, werden im grossen Stil umgebaut und den neuen Wohnbedürfnissen gestalterisch und funktionell angepasst. Alte historische Gebäude bekommen neue, den heutigen Erfordernissen entsprechende Funktionen – die Bausubstanz wird auf dem neusten Stand saniert.

**Worin liegt für Sie der Reiz im Umbauen, im Gegensatz zum Neubauen?**

Die Rahmenbedingungen sind enger gesteckt. Es gilt, das Vorhandene sehr genau und umfassend zu analysieren, die neuen Anforderungen der Bauherrschaft müssen in die gegebenen Grenzen eingepasst werden. Das ist für mich das Spannende und Herausfordernde. Wohnen, Arbeiten und Kultur in alten Gemäuern mit den Ansprüchen von heute und für morgen, zudem die Forderung nach Funktionalität auf der einen Seite, mein Anspruch als Architekt auf der anderen Seite, ohne Bevormundung des Kunden.

**Wie nähern Sie sich der Geschichte eines Gebäudes?**

Durch Hinterfragen, Studium der Bauakten, der historisch städtebaulichen Einbindung des Baus in das Ortsgefüge und das Erkennen der inneren Struktur und Funktion.

**Was bedeutet Ihnen alte Bausubstanz?**

Alte Bausubstanz verdient grossen Respekt. Ich gelange immer wieder zu der Erkenntnis,

dass unsere Vorfahren mit viel Erfahrung und einem hohen Anspruch an Gestaltung sowie mit konstruktiver Klarheit gearbeitet haben.

**Wohnen Sie selbst in einem Altbau?**

Ja. Wir wohnen in einem typisch schwäbischen Wohn-Stall-Haus. Es ist urgemütlich. Wir haben für unsere vier Kinder und den Hund ausreichend Platz. Selbst mein Büro ist mit im Haus.

**Apropos Büro. Sie führen seit einiger Zeit ein eigenes Architekturbüro mit einem Zeichner und einem weiteren Architekten. Wie verläuft diese Zusammenarbeit?**

Vordergründig bilden Vertrauen und hohe fachliche Qualifizierung die Grundlage unserer Zusammenarbeit, da wir räumlich getrennt voneinander arbeiten. Basis ist die gemeinsame Freude am Bauen. Wir ergänzen uns gegenseitig. Entwurf, Planung und Ausführung werden in Abhängigkeit von Projekt und Standort des Vorhabens differen-

ziert bearbeitet. Jeder Mensch besitzt verschiedene Stärken. Diese sind in einem gut funktionierenden Team beste Basis für die Zufriedenheit der Kunden. Ansonsten verbindet uns die Technik – Internet macht's möglich. Die soeben erstellte Entwurfsskizze wird per E-Mail übermittelt und ist in den nächsten Stunden umgesetzt.

**Sie bezeichnen sich selbst allerdings als klassischen Einzelkämpfer in Ihrem Job. Wie ist das zu verstehen?**

Ich meine damit das klassische Einmannbüro mit Unterstützung durch einen zuverlässigen Bauzeichner. Der Bauherr hat nur einen Ansprechpartner über das gesamte Leistungsbild der vereinbarten Architektenleistungen. In Hochphasen erhalte ich Unterstützung von befreundeten Architekten oder Bauingenieuren. Die für die Durchführung der Baumaassnahme erforderlichen Fachplanerleistungen werden durch mich direkt vereinbart. Für andere Architekten können auf Honorar-



basis Planungsleistungen erbracht werden. Man arbeitet auf dem freien Markt als kleinste selbstständige Wirtschaftseinheit eigenverantwortlich oder als Projektleiter in grösseren Planungsbüros.

**Woran arbeiten Sie gerade?**

Momentan bringe ich ein Relikt der 60er-Jahre auf den neusten Stand der Technik, erfrische es mit neuer Gestaltung und neuem Grundriss. Ausserdem baue ich in der Nachbargemeinde ein Wohngebäude aus den 30er-Jahren komplett um, in der Stuttgarter Mitte planen wir gerade eine schöne Dachgeschosswohnung im Mansardenbereich eines Gründerzeithauses. Im ländlichen Raum entsteht eine Schleppergarage als Neubau an eine Scheuer. Städtebaulich bearbeite ich eine Ortsdurchfahrt im Landkreis Böblingen. Hier plane ich gemeinsam mit einem Bauingenieur eine wichtige, bisher stark vernachlässigte Innerortsstrasse mit zentralem Platz. Eine spannende Aufgabe.

Interview: Britta Limper

Fotos: Rolf Schwarz (2)